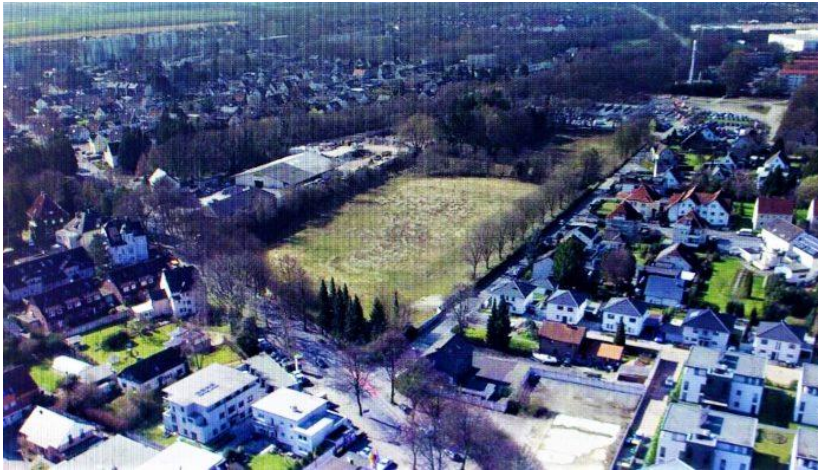


Neue Grundschule und Kita am Hertinger Tor: Info-Abend zum Verkehrskonzept

Von
Redaktion

9. März 2020



Das Gelände im Unnaer Süden aus der Luft. (Foto: buero schneidermeyer mit Walter Heilmann)

Neubebauung Hertinger Tor, zweite Runde der Bürgerinformation. Nachdem ein erster Info-Abend im vergangenen Herbst mehr Fragen aufgeworfen statt beantwortet hatte, soll nun am Dienstag, 10. März, eine zweite Veranstaltung angeboten werden, in der es dann konkret um die Verkehrsfragen geht.

Genau auf diese hatte die Verwaltung bei der sehr gut besuchten Bürgerversammlung im Herbst keine Antworten mitgebracht. [Womit sie sich wie berichtet heftige Schelte der Politik einhandelte \(HIER nachzulesen\).](#)

Als es nun in der letzten Stadtentwicklungsausschuss-Sitzung erneut um die neue Grundschule und die neue Kita auf dem ehemaligen Sportplatzgelände ging, kündigte Beigeordneter Jens Toschläger für den **10. 3.** die von der Politik eingeforderte **Informationsveranstaltung zum Verkehrskonzept** an. Los geht es um **18 Uhr im Ratssaal.**

„Es gibt ein Verkehrskonzept“, verteidigte Toschläger seine gescholtene Planungsabteilung, „es gab schon immer eins.“ Doch der Verkehr sei aber bei der ersten Bürgerversammlung im Herbst nicht das Thema gewesen. An diesem Abend hätte die Stadt ausschließlich den bisherigen Planungsstand für die Gebäude vorstellen wollen.

Trotzdem sei doch sonnenklar gewesen, dass die Bürger auch Fragen zum Verkehr stellen würden, wiederholte Klaus Göldner (FLU) seine Kritik, und auch in den Reihen der CDU sah man Kopfschütteln. „Ich höre jetzt von Ihnen: ‚Wir hatten von Anfang an ein Verkehrskonzept in der Schublade‘“, merkte Fraktionschef Rudolf Fröhlich kritisch an. „Wenn dem denn so ist, sollte man sowas künftig kommunizieren.“ Statt dessen, schloss sich Göldner an, „wurde uns was von diffusen Kreislern erzählt..“

An diesem Punkt forderte Planungsdezernent Ott scharf ein: „Bitte die Emotionen runterfahren. **Die Entscheidung, ob wir unseren Job gemacht haben, können Sie am 1. April treffen.**“

Dann werde man im Stadtentwicklungsausschuss über das **Verkehrskonzept in Verbindung mit dem Bebauungsplan diskutieren. Beides wird parallel abgestimmt.**

Eine neue Grundschule und eine neue vierzügige Kita in einem schon jetzt sehr verkehrsreichen Stadtviertel – das wird eine Herausforderung für die städtischen Planer:

Worum geht es?

Im Umfeld der Hertinger Straße herrscht schon jetzt eine so hohe Verkehrsdichte, dass sich die knallvollen Bürgerversammlung zum Hertinger Tor im vergangenen Herbst eigentlich nur um eine einzige Frage drehte: Wie soll das hier verkehrlich funktionieren?

Ingrid Kroll (Ex-SPD), Ortsvorsteherin der Oberstadt und Fraktionslose im Rat, kritisierte das Verhalten der Verwaltung in scharfem Ton. „Auf keine Frage, die an diesem Abend aus der Bürgerschaft zur Verkehrslösung kam, konnte richtig geantwortet werden. Wir reden hier von einer Grundschule! Wir reden von kleinen Kindern! Jetzt kommt von Ihnen wieder mal, wir müssen schnell schnell planen, sonst sind die Fördergelder weg.“

Tatsächlich hatte Beigeordneter Jens Toschläger diese Gefahr zuvor warnend angemerkt: Für die neue Grundschule und die neue Kita auf dem früheren Sportplatz bekommt die Stadt 4 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket. Dieses Geld ist aber an Fristen gebunden. So muss laut Toschläger bis Herbst 2022 der Rohbau stehen, sonst ist das Geld weg.

Toschläger versicherte: Es gibt ein Verkehrskonzept Hertinger Tor. Es sei bisher noch ein „technisches Konzept“, das das Planungsbüro, welches Schule und Kita plant, noch entsprechend aufbereiten werde. Freie Liste-Chef Klaus Göldner zweifelte diese Behauptung

leise an: „Am Tag der Bürgerversammlung ist es Ihnen gut gelungen, das zu verbergen. Es gab keine einzige Antwort auf die vielen Fragen der Bürger. Das ruft Unmut hervor. Es ging allen, ausnahmslos allen, die da waren, um das Verkehrskonzept. Der Rückstau reicht schon jetzt zeitweilig bis zum ehemaligen Autohaus Schlunz.“ Ingrid Kroll setzte scharf hinzu: „Aussagen wie ‚die Lehrer können eventuell auf dem Brockhausplatz parken‘, ‚eventuell bleiben einige Bäume stehen‘ – das geht so nicht! Die Leute wollen das geregelt haben!“

SPD und Grüne sicherten der Verwaltung ihr volles Vertrauen zu, rechtzeitig eine zufriedenstellende Verkehrslösung vorzulegen. „Ein großes Verkehrsdurcheinander wird es da nicht geben“, zeigte sich SPD-Fraktionschef Bernd Dreisbusch stoisch zuversichtlich. Das Planungsbüro soll „die einzelnen Bausteine zusammenführen und in ihrer Ganzheit noch einmal kritisch überprüfen“.